



2010 | 2011

140. SPIELZEIT



DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

5. Philharmonisches Konzert
STRAUSS

BMW
Niederlassung
Dresden



Der neue
BMW 5er.

Freude am Fahren



GEFÜHLE KANN MAN NICHT KONSTRUIEREN. ABER MOTOREN, DIE SIE WECKEN.

Motoren treiben Fahrzeuge an. Rational betrachtet. Jeder BMW Motor ist jedoch viel mehr als eine Antriebs-
einheit. Die Motoren in der neuen BMW 5er Limousine
sind Wandler. Sie verwandeln Energie in Emotionen.
Aus Drehmoment wird Herzklopfen. Laufruhe wird zu
Entspannung. Durchzugsstärke wird zu Pulsschlag.
Und durch die spontane und souveräne Kraftentfaltung
der Motoren im neuen BMW 5er wird aus einer minimalen
Menge Kraftstoff maximale Fahrfreude.

FREUDE IST DER NEUE BMW 5er.

BMW EfficientDynamics

Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



Dohnaer Str. 99 - 101
01219 Dresden
Telefon 0351 2852-600
Telefax 0351 2852-592

BMW Niederlassung Dresden
www.bmw-dresden.de

Samstag, 12. Februar 2011
19.30 Uhr
Festsaal im Kulturpalast

5. Philharmonisches Konzert

Rafael Frühbeck de Burgos | Dirigent

Die Dresdner Philharmonie ist Mitglied
im Deutschen Bühnenverein

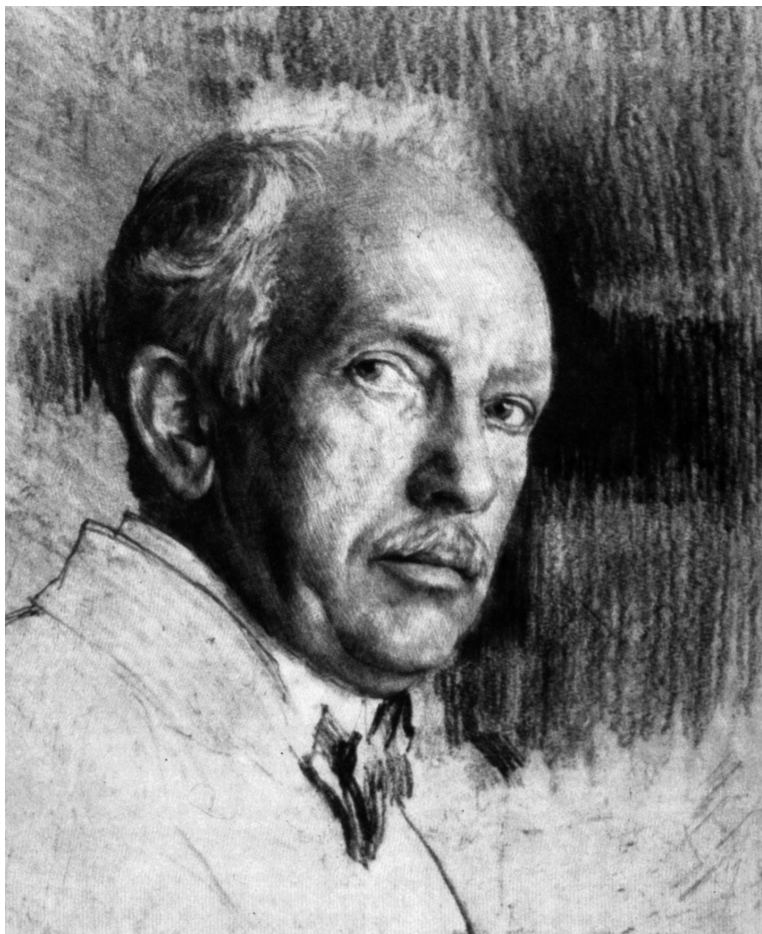


Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester

MITGLIED IM



KULTUR
QUARTIER
DRESDEN



Richard Strauss

* 11. Juni 1864

in München

† 8. September 1949

in Garmisch-Partenkirchen

Radierung

von Ferdinand Schmutzer

Programm

Richard Strauss (1864 – 1949)

Suite aus »Der Rosenkavalier«

Con molto agitato

Allegro molto

Tempo di Valse, assai comodo da primo

Moderato molto sostenuto

Quick Waltz. Molto con moto

PAUSE

Eine Alpensinfonie op. 64

Nacht

Sonnenaufgang

Der Anstieg

Eintritt in den Wald – Wanderung neben dem Bache

Am Wasserfall – Erscheinung

Auf blumige Wiesen

Auf der Alm

Durch Dickicht und Gestrüpp auf Irrwegen

Auf dem Gletscher

Gefahrvolle Augenblicke

Auf dem Gipfel

Vision

Nebel steigen auf – Die Sonne verdüstert sich allmählich –

Elegie – Stille vor dem Sturm

Gewitter und Sturm, Abstieg

Sonnenuntergang

Ausklang

Nacht

Richard Strauss

Als Komponist von Opern und Sinfonischen Dichtungen hat Richard Strauss seine größten Erfolge gefeiert. In der Tradition der Neudeutschen Schule stehend, für die Programmmusik die Zukunft der Musik bedeutete, hat er, dessen Stärke zweifellos in der Darstellung dramatischer Ereignisse lag, beide Gattungen zu einem Höhe- und Endpunkt geführt.

Die Rosenkavalier-Suite

1911 wurde »Der Rosenkavalier« uraufgeführt, und aus demselben Jahr datieren die ersten Skizzen zur Alpensinfonie. Mit dem »Rosenkavalier« wandte sich Strauss von den griechisch-antiken Themenkreisen seiner vorangegangenen Bühnenstücke ab und komponierte ein Werk, das er selbst als eine »Mozart-Oper« ankündigte. Sein Librettist Hugo von Hoff-

mannsthal hatte eine Vorlage für eine Spieloper ersonnen, »mit drastischer Komik in den Gestalten und Situationen, bunter und fast pantomimisch durchsichtiger Handlung, Gelegenheit für Lyrik, Scherz, Humor...«. Strauss willigte sofort ein, die Musik zu diesem Sittengemälde der Zeit Maria-Therlesias zu komponieren, da er schon lange auf einen leichten Stoff gewartet hatte. Strauss wie Hoffmannsthal ziehen alle Register ihrer Kunst, um diese »Komödie in Musik« in die richtige, kaiserlich-habsburgische Szene zu setzen. Strauss bedient sich des Idioms des Wiener Walzers, um die entsprechende Atmosphäre und die wienerische Farbe einzubringen. Hoffmannsthal greift historisierend auf das Modell der Opera buffa mit deren Intrigen, Verkleidungen und Verwechslungen zurück. Mit vereintem Genius schaffen sie eine Komödie, die in einem ironisch-nostalgischen Ton die Gestalten der Epoche noch einmal vorführt: die verführerische, untreue Dame, den galanten Jüngling, den lüsternen Baron, das schüchterne Mädchen,

Suite aus der Oper

»Der Rosenkavalier«

Zusammenstellung der Suite 1945

Uraufführung

26. Januar 1911 in
Dresden

Spieldauer

ca. 24 Minuten

den rechtschaffenen und vermögenden Bürger, die reizende Zofe und der dienstbare Gastwirt.

Die Oper wurde in Dresden am 26. November 1911 uraufgeführt und zu einem überwältigenden Erfolg, obwohl oder vielleicht gerade weil der spielerischen Thematik und ihren Charakteren etwas Nostalgisches anhaftete. Von Dresden aus trat »Der Rosenkavalier« seinen Triumphzug durch die Welt an. 1945 – die Opernhäuser der Strauss'schen Hauptwirkungsstätten Berlin, Dresden und München waren zerstört – erschien im Verlag Boosey & Hawkes unter dem Namen des Komponisten eine Suite aus den Höhepunkten der Oper, vermutlich von dem amerikanischen Dirigenten Arthur Rodzinski zusammengestellt. Sie wurde von den Wiener Symphonikern unter Hans Swarowsky am 28. September 1946 in Wien anlässlich einer Feier »950 Jahre Österreich« uraufgeführt.

Besetzung

3 Flöten (3. Flöte mit Piccolo)
3 Oboen (3. Oboe mit Englischhorn)
2 Klarinetten, Es- und Bassklarinette
3 Fagotte (3. mit Kontrafagott)
4 Hörner
3 Trompeten
3 Posaunen
Tuba
Schlagwerk
Celesta
2 Harfen
Streicher

Eine Alpensinfonie

Von Mark Schulze Steinen

Wie kaum jemand vor ihm hat Richard Strauss dem oft riesenhaft besetzten Klangkörper seiner sinfonischen Kompositionen (ein Werk wie die Alpensinfonie beschäftigt nach Wunsch des Komponisten über 130 Musiker) neue und höchst suggestive Klangvaleurs abgewonnen. Er könne selbst ein Glas Bier so präzise vertonen, dass der Zuhörer den Unterschied zwischen Pils und Export erkennen würde, pflegte der Komponist zu scherzen. Wohl eben darum hat Strauss – von zwei Jugendwerken abgesehen – keine

»reinen« Sinfonien geschrieben. In seinen Orchesterwerken beschritt er vielmehr den von Franz Liszt geebneten Weg der auf außermusikalischen Ideen basierenden Sinfonischen Dichtung, was ihn allerdings nicht hinderte, seinen Kompositionen hin und wieder auch sinfonische Strukturen zu unterlegen. »Till Eulenspiegels lustige Streiche« setzte Strauss so etwa »in Rondeauform«, sein »Don Quixote« stellt eine Folge von »Variationen über ein Thema« dar (und wartet darüber hinaus mit konzertanten Elementen auf), die Tondichtung »Das Heldenleben« weist Züge einer groß angelegten einsätzigen Sinfonie auf und ein Werk wie die »Symphonia domestica« trägt ihre formale Anbindung an den Formenkanon der klassisch-romantischen Sinfonie bereits im Titel.

Anders stehen die Dinge bei der Alpensinfonie, Strauss' letzter sinfonischer Komposition: In einem frühen, musikalisch nicht ausgeführten Stadium der Werkkonzeption noch als viersätzliche Sinfonie nach Friedrich Nietzsches polemischer Schrift »Der Antichrist« geplant, ist die Alpensinfonie in ihrer letztlich realisierten Form ein groß angelegtes, wie Strauss sagte, »naturalistisches« Tongemälde, das lediglich aufgrund seiner Spieldauer von rund 50 Minuten dem selbstgestellten sinfonischen Anspruch gerecht wird.

Die kompositorische Entstehungsgeschichte der Alpensinfonie reicht zurück in das Jahr 1911. Nach dem Erfolg des eben aus der Taufe gehobenen »Rosenkavaliers« wartete der Komponist auf einen neuen Operntext seines Librettisten Hugo von Hofmannsthal. Doch das Projekt – die zunächst als Intermezzo zu Molières »Bürger als Edelmann« aufgeführte, später zur abendfüllenden Oper erweiterte »Ariadne auf Naxos« – wollte dem Team nicht leicht von der Hand gehen. *»Ich warte auf Sie und quäle mich inzwischen*

Eine Alpensinfonie op. 64

Entstehung: Erste Skizzen
1900 bis zur vollendeten
Partiturreinschrift
am 8. Februar 1915

Uraufführung

28. Oktober 1915 in Berlin
unter der Leitung des
Komponisten mit der
Dresdner Hofkapelle

Spieldauer

ca. 50 Minuten

mit einer Sinfonie herum, was mich aber eigentlich noch weniger freut wie Maikäfer schütteln», mahnte Strauss den mit Ideen säumigen Hofmannsthal im Mai 1911. Wenige Monate später nahm die Arbeit an »Ariadne auf Naxos« konkrete Züge an, und Strauss ließ die Sinfonie bis 1913 ruhen. Mit der endgültigen Ausarbeitung der Partitur war er dann zwei weitere Jahre beschäftigt; die Uraufführung der Alpensinfonie fand im Oktober 1915 in Berlin statt.

Das der Alpensinfonie zugrundeliegende, von Strauss stichwortartig in die Partitur des Werkes eingetragene Programm ist relativ übersichtlich und leicht nachvollziehbar: Musikalisch beschrieben wird eine alpine Bergwanderung mit all ihren Schönheiten und Gefahren. Ein nächtliches Stimmungsbild eröffnet den Reigen von 18 lose gefügten musikalischen Episoden, gefolgt von der plastischen Schilderung eines Sonnenaufgangs. Dann begibt sich der Wanderer zu den Klängen eines kraftvollen Streicherthemas auf die Wanderung: der Anstieg. Er hört »Jagdhörner von fern« und tritt (begleitet von Hörnern und Posaunen) in den Wald ein. Weiter geht's an einem Bach entlang bis zu einem Wasserfall, dessen glitzernde Brechungen des Sonnenlichts von Geigen, Celesta und Harfen nachgeahmt werden und dem Wanderer eine

Besetzung

2 große Flöten
2 kleine Flöten (zugleich
3. und 4. große Flöte)
2 Oboen, 1 Englischhorn
(zugleich 3. Oboe)
1 Heckelphon
2 Klarinetten, Es-Klarinette
1 Klarinette in C (zugleich
Bassklarinette)
3 Fagotte
1 Kontrafagott (zugleich
4. Fagott)
4 Hörner
4 Tenortuben in B und F
(zugleich 5. – 8. Horn)
4 Trompeten
4 Posaunen
2 Basstuben
2 Harfen (womöglich zu
verdoppeln)
Orgel
Windmaschine, Donner-
maschine, Glockenspiel,
Becken, große Trommel,
kleine Trommel, Triangel,
Herdengeläute (Kuhglo-
cken), Tamtam (3 Spieler)
Celesta
Pauken (2 Spieler)
Große Streicherbesetzung

Hinter der Szene:

12 Hörner
2 Trompeten
2 Posaunen

geheimnisvolle Erscheinung bescheren. Über blumige Wiesen gelangt der Wanderer auf die Alm, lauscht einen Moment dem »Herdengeläute« und bahnt sich dann einen Weg durch das Dickicht und Gestrüpp der kontrapunktisch verflochtenen Orchesterstimmen bis hoch zu einem Gletscher. Nach gefahrvollen Augenblicken gelangt der Wanderer schließlich auf den Gipfel, wo ihn die Posaunen des Orchesters mit einem Anklang an das Naturthema aus Strauss' 1896 uraufgeführter Sinfonischer Dichtung »Also sprach Zarathustra« nach Nietzsche erwarten.

Beim Anblick der unter ihm sich ausbreitenden Natur wird der Wanderer für einen Moment von einer Vision heimgesucht. Dann steigen Nebel auf, die Sonne verfinstert sich, die Musik mündet in eine von Englischhorn und Heckelphon angestimmte Elegie. Schließlich zieht ein Sturm auf – und Strauss entfacht im Orchester ein veritables und noch dazu phonstarkes Gewitter! Beim Abstieg ziehen an Wanderer und Hörer noch einmal alle bisher erklangenen Motive in rückläufiger Reihenfolge vorbei. Schließlich geht die Sonne unter, der Tag klingt aus, und zur Musik des Anfangs sinkt die Nacht auf die imaginäre Alpenlandschaft herab.

Dass Strauss seine Alpensinfonie als groß angelegtes Panorama von musikalischen Stimmungsbildern gestaltet hat, ist, ungeachtet aller kompositorischer Virtuosität, oft als naiv gescholten worden – zu Unrecht: Denn dass dieses Werk keine weltanschauliche Botschaft verkündet, war dem Komponisten durchaus bewusst. Aus diesem Grund hat er mit Beginn der kompositorischen Arbeit von der ursprünglich geplanten Anbindung des Werkes an die Philosophie Nietzsches Abstand genommen und sich auf seine ureigenen Qualitäten als Virtuose des Orchesters und musikalischer Poet besonnen. Wie Strauss selbst sagte: *»Ich hab einmal so komponieren wollen, wie die Kuh die Milch gibt...«*

Wir spielen für Sie!

Die Musiker der Dresdner Philharmonie

Chefdirigent und Künstlerischer Leiter

Rafael Frühbeck de Burgos

1. Violinen

Prof. Ralf-Carsten Brömsel KV
Heike Janicke KV
Prof. Wolfgang Hentrich KV
Dalia Schmalenberg KM
Eva Dollfuß
Prof. Roland Eitrich KV
Heide Schwarzbach KV
Christoph Lindemann KV
Marcus Gottwald KM
Ute Kelemen KM
Antje Bräuning KM
Johannes Groth KM
Alexander Teichmann KM
Annegret Teichmann KM
Juliane Kettschau
Thomas Otto
Eunyoung Lee
N.N.
N.N.
N.N.

2. Violinen

Heiko Seifert KV
Cordula Eitrich KM
Günther Naumann KV
Erik Kornek KV
Reinhard Lohmann KV
Viola Marzin KV
Steffen Gaitzsch KV
Dr. phil. Matthias Bettin KV
Andreas Hoene KV
Andrea Dittrich KV
Constanze Sandmann KM
Jörn Hettfleisch KM
Dorit Schwarz
Susanne Herberg
Christiane Liskowsky
N.N.

Bratschen

Christina Biwank KV
Hanno Felthaus KM
Beate Müller KM
Steffen Seifert KV
Holger Naumann KV
Steffen Neumann KV
Heiko Mürbe KM
Hans-Burkart Henschke KM

Andreas Kuhlmann KM
Joanna Szumiel
Tilman Baubkus
Irena Krause
Sonsoles Jouve del Castillo
N.N.

Violoncelli

Matthias Bräutigam KV
Ulf Prella KV
Victor Meister KM
Petra Willmann KV
Thomas Bätz KV
Rainer Promnitz KV
Karl-Bernhard v. Stumpff KM
Clemens Krieger KM
Daniel Thiele KM
Alexander Will
Bruno Borralhinho
Dorothea Vit

Kontrabässe

Prof. Peter Krauß KV
Benedikt Hübner
Tobias Glöckler KV
Olaf Kindel KM
Norbert Schuster KV
Bringfried Seifert KV
Thilo Ermold KM
Donatus Bergemann KM
Matthias Bohrig KM
Ilie Cozmatchi

Flöten

Karin Hofmann KV
Mareike Thrun KM
Birgit Bromberger KV
Götz Bammes KV
Claudia Teutsch KM

Oboen

Johannes Pfeiffer KM
Undine Röhner-Stolle KM
Guido Titze KV
Jens Prasse KV
Isabel Kern

Klarinetten

Prof. Hans-Detlef Löchner KV
Fabian Dirr KV
Henry Philipp KV
Dittmar Trebeljahr KV
Klaus Jopp KV

Fagotte

Daniel Bätz
Philipp Zeller
Robert-Christian Schuster
Michael Lang KV
Prof. Mario Hendel KV

Hörner

Michael Schneider KV
Hanno Westphal
Friedrich Kettschau KM
Torsten Gottschalk
Johannes Max KV
Dietrich Schlät KM
Peter Graf KV
Carsten Gießmann KM

Trompeten

Andreas Jainz KM
Christian Höcherl KM
Csaba Kelemen
Nikolaus v. Tippelskirch
N.N.

Posaunen

Matthias Franz
Stefan Langbein
Joachim Franke KV
Peter Conrad KM
Dietmar Pester KV

Tuba

Prof. Jörg Wachsmuth KM

Harfe

Nora Koch KV

Pauke/Schlagzeug

Oliver Mills KM
Gido Maier KM
Alexej Bröse
N.N.

Orchestervorstand

Peter Conrad
Jörn Hettfleisch
Norbert Schuster
Nikolaus von Tippelskirch
Guido Titze

KM = Kammermusiker
KV = Kammervirtuos

Rafael Frühbeck de Burgos

Chefdirigent der Dresdner Philharmonie

Rafael Frühbeck de Burgos, 1933 in Burgos geboren, studierte an den Konservatorien Bilbao und Madrid (Violine, Klavier, Komposition) und an der Musikhochschule München (Dirigieren bei K. Eichhorn und G. E. Lessing; Komposition bei H. Genzmer). Nach seinem ersten Engagement als Chefdirigent beim Sinfonieorchester Bilbao leitete er zwischen 1962 und 1978 das Spanische Nationalorchester Madrid und war danach GMD der Stadt Düsseldorf und Chefdirigent der Düsseldorfer Symphoniker und des Orchestre Symphonique Montreal. Als »Principal Guest Conductor« wirkte er in Tokyo beim Yomiuri Nippon und in Washington beim National Symphonic Orchestra. In den 1990er Jahren war er Chefdirigent der Wiener Symphoniker, dazwischen 1992 bis 1997 GMD der Deutschen Oper und 1994 bis 2000 Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin. Das Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI Turin ernannte ihn 2001 zum ständigen Dirigenten.

Als Gast dirigiert er die großen Orchester in Europa, den USA, Japan und Israel, leitet Operaufführungen und wird regelmäßig zu den wichtigsten europäischen Festspielen eingeladen. Für seine künstlerischen Leistungen wurde Rafael Frühbeck de Burgos mit zahlreichen Preisen bedacht, u. a. erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universitäten Navarra (1994) und Burgos (1998). Der Jacinto-Guerrero-Preis, der bedeutendste Musikpreis Spaniens, wurde ihm 1996 zuteil, in Österreich außer der »Goldenen Ehrenmedaille« der Gustav-Mahler-Gesellschaft auch das »Silberne Abzeichen« für Verdienste um die Republik. Das

Rafael Frühbeck de Burgos hat über 100 Schallplatten eingespielt. Einige sind inzwischen Klassiker, wie z. B. Mendelssohns »Elias« oder die Gesamtaufnahme der Orchesterwerke Manuel de Fallas. Beim Leipziger Label GENUIN erschien eine CD-Edition der Dresdner Philharmonie mit ihrem Chefdirigenten, die einhellig von der Kritik gelobt wurde. Sie umfasst: Strauss' »Alpensinfonie« und »Rosenkavalier-Suite«; Orchesterauszüge aus Werken Wagners; Bruckners 3. Sinfonie; die 1. und 3. Sinfonie von Brahms; den Live-Mitschnitt vom Silvesterkonzert 2006 mit berühmten »Encores«. Die 5 CDs sind zusammen in einer Box erhältlich.



Foto: Frank Höhler

Spanische Nationalorchester ernannte ihn 1998 zum »Emeritus Conductor«.

2003 wurde Rafael Frühbeck de Burgos Erster Gastdirigent und 2004 Chefdirigent der Dresdner Philhar-

monie. Nach Tournéeen und Gastspielen in Europa hat er »seine« Dresdner Philharmonie während einer dreiwöchigen USA-Tournee 2004 zu großen Erfolgen geführt, so dass die New Yorker Presse verkündete, dieses Dresdner Orchester sei mit den besten der Welt in eine Reihe zu stellen. Seither leitete er die Dresdner Philharmonie auf erfolgreichen Tournéeen durch Nord-, Mittel- und Südamerika, Japan, Korea und Europa. Das Orchester und sein Chefdirigent folgen regelmäßigen Einladungen, so u.a. nach Wien, Salzburg, Luzern, Madrid, Köln, Essen und Moskau.

Rafael Frühbeck de Burgos wurde von Musical America als Dirigent des Jahres 2011 ausgezeichnet.

Große Kunst braucht gute Freunde

Die Dresdner Philharmonie dankt ihren Förderern

DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
BMW Niederlassung Dresden
Hotel HILTON Dresden
Dresdner VolksbankRaiffeisenbank eG
SBS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Eberhard Rink sanitär heizung elektro
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Rechtsanwälte Zwipf Rosenhagen
Partnerschaft
SWD GmbH
THEEGARTEN-PACTEC GmbH & Co. KG
Andor Hotel Europa
Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
SBS Bühnentechnik GmbH
ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG
Jochen C. Schmidt, Bogenmacher
Typostudio SchumacherGebler GmbH
Stoba Druck GmbH
Internationale Apotheke SaXonia
SchillerGarten Dresden GmbH
Jagenburg Rechtsanwälte
Notare Heckschen & van de Loo
»Opus 61« CD-Fachgeschäft
Sächsische Presseagentur Seibt
Grafikstudio Hoffmann
Fremdspracheninstitut Dresden
TRENTANO GmbH
Radeberger Exportbierbrauerei
Franks Event GmbH
Schloss Wackerbarth/
Sächsisches Staatsweingut GmbH
Heide Süß & Julia Distler
TRD-Reisen Dresden KG
Media Logistik GmbH

NEU IM IV. QUARTAL 2010:
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Hotel Bülow Palais & Residenz Dresden
Plakativ Media GmbH
NH Dresden Altmarkt

Wenn Sie Fragen zur Arbeit des Fördervereins der Dresdner Philharmonie haben oder Mitglied werden möchten, steht Ihnen der Geschäftsführer, Herr Lutz Kittelmann, gern für Auskünfte zur Verfügung.

Kontakt:

Förderverein Dresdner Philharmonie e.V.

Lutz Kittelmann

Kulturpalast am
Altmarkt · PF 120 424
01005 Dresden

Tel.: (0351) 4 866 369
Fax: (0351) 4 866 350
mobil: 0171 - 5 493 787

foerderverein@
dresdnerphilharmonie.de

Vorgestellt: **Hotel Bülow Palais & Residenz**

Mitglied im Förderverein der Dresdner Philharmonie

Ein Hotel funktioniert ähnlich wie ein Orchester: Jeder Einzelne beherrscht sein Fach, aber nur im perfekt aufeinander abgestimmten Zusammenspiel entsteht diese wunderbare Harmonie, die das Erlebte zum ganz besonderen Ereignis macht.

Sowohl die Dresdner Philharmoniker als auch das Hotel Bülow Palais & Residenz sind sich einig im selbst gestellten hohen Anspruch. Ob Konzert oder Kulinarik – die Zufriedenheit des Gastes ist oberstes Ziel. Neben einem komfortablen Zimmer, einem exzellenten Essen und einer hervorragenden Betreuung möchten wir unseren Gästen auch ein vielfältiges kulturelles Angebot offerieren. Dazu gehört uneingeschränkt die Dresdner Philharmonie mit ihrem anspruchsvollen Programm, das jegliche Unterstützung verdient.

Das Hotel Bülow Palais & Residenz, vor einem Jahr an der barocken Königstraße neu eröffnet, bietet 58 Zimmer und Suiten, das Sternrestaurant »Caroussel« – vom Gault Millau gerade als bestes Restaurant in Sachsen ausgezeichnet –, Bülows Bistro mit leichter deutscher Küche und das Palais SPA mit einer Vielzahl an Möglichkeiten für entspannende Anwendungen und Massagen. Durch den Charme der benachbarten Bülow Residenz mit ihren 30 Zimmern, romantisch gelegen in der Rähnitzgasse, wird das Hotelangebot komplettiert.

Hotel Bülow Palais & Residenz

Königstraße 14

01097 Dresden

fon: +49 (0)351 80030

fax: +49 (0)351 8003100

info.palais@

buelow-hotels.de



BESSER HÖREN
AKTIVER LEBEN

Hörgeräte



Klaus Dippe

Hörtest
Pädakustik
Ohrpassstücke
Batterieversorgung
Hörgeräteanpassung
Individuelle Beratung
Kopfhörer / TV-Anlagen
Nachsorge / Reparaturen
Individueller Gehörschutz
FM / Induktionsanlagen
Schwerhörigentelefone
In - Ear - Monitoring
Lichtsignalanlagen
Reinigungs- und
Pflegemittel

Wiener Platz 6
01069 Dresden
Tel. 0351 495 50 15
Fax 0351 496 12 00
info@hoergeraete-dippe.de
www.hoergeraete-dippe.de

Joachim Zimmermann
Geigenbaumeister

Wasastr. 16 · 01219 Dresden-Strehlen

Telefon (03 51) 476 33 55 · www.geigenbau-zimmermann.de



Wenn Sie einmal die Muse küsst

... bringen Sie es zu Papier und wir machen ein schönes Buch daraus. Fertige PDF-Daten, die Sie egal wo und wie erstellt haben, sind bei uns genau in den richtigen Händen. Oder Sie gestalten Ihr persönliches Fotobuch mit unserer innovativen Software direkt in Ihrem Internetbrowser.

Dank hochwertiger Technik und dem handwerklichen Geschick unserer Mitarbeiter dauert es nur wenige Tage, bis Sie Ihr persönliches Buch (in den verschiedensten Bindungsarten) in den Händen halten können.

www. KLEINGedrukt . net
Der Buchspezialist für kleine Auflagen.

⚡ Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Impressum

Programmbblätter der Dresdner Philharmonie
Spielzeit 2010/2011

Chefdirigent und Künstlerischer Leiter:

Rafael Frühbeck de Burgos

Intendant: Anselm Rose

Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Redaktion: Dr. Karen Kopp

Texte, sofern nicht anders ausgewiesen, und Redaktion:
Dr. Karen Kopp

Nachdruck des Textes von Mark Schulze Steinen
mit freundlicher Genehmigung des Autors und
www.musiktext.de

Bildnachweise: Archiv Grafikstudio Hoffmann;
Titelmotiv: Mathias Bothor; Rafael Frühbeck de Burgos;
Frank Höhler.

Hinweis: Wo möglich, haben wir die Inhaber aller
Urheberrechte der Illustrationen ausfindig gemacht.
Sollte dies im Einzelfall nicht ausreichend gelungen
oder es zu Fehlern gekommen sein, bitten wir die
Urheber, sich bei uns zu melden, damit wir berechtig-
ten Forderungen umgehend nachkommen können.

Grafische Gestaltung:

Grafikstudio Hoffmann · Tel. 03 51/8 43 55 22
grafikstudio.hoffmann@t-online.de

Anzeigen: Sächsische Presseagentur Seibt

Tel. 03 51/3 17 99 36 · Fax 03 51/31 99 26 70
presse.seibt@gmx.de

Druck: Stoba-Druck GmbH

Tel. 03 52 48/8 14 68 · Fax 03 52 48/8 14 69

Floraldekoration: Blumen-Haus Bunjes,
Kay Bunjes, Dresden

Preis: 2,00 €

Kartenservice

Kartenverkauf und
Information:

Ticketcentrale im Kul-
turpalast am Altmarkt,
Besucherservice der
Dresdner Philharmonie

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

10 – 19 Uhr

Samstag

10 – 18 Uhr

Tel. 0351/4 866 866

Fax 0351/4 866 353

Kartenbestellungen

per Post:

Dresdner Philharmonie

Kulturpalast

am Altmarkt

PSF 120 424

01005 Dresden

Förderverein

Geschäftsstelle:

Kulturpalast

am Altmarkt

Postfach 120 424

01005 Dresden

Tel. 0351/4 866 369

mobil 0171/5 493 787

Fax 0351/4 866 350

E-Mail-Kartenbestellung: ticket@dresdnerphilharmonie.de
24h-Online-Kartenverkauf: www.dresdnerphilharmonie.de

maertens

Momente erleben

Prohliser Allee 10 · 01239 Dresden

☎ 0351 56 39 39 56

🌐 www.maertens-seereisen.de

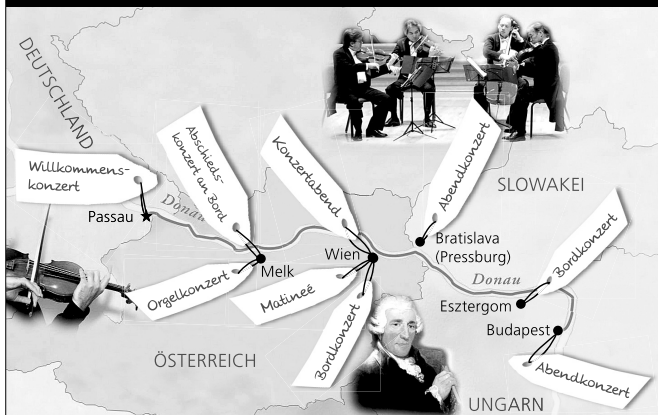
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–20 Uhr, Sa 9–16 Uhr

KONZERTREISEN

KREUZFARTEN

BOTANIKREISEN

STUDIENREISEN



KONZERTKREUZFART AUF DER DONAU

»AMADEUS ROYAL« 8. bis 15. April 2011
und 29. Okt. bis 6. Nov. 2011

Mit der einmaligen Konzertkreuzfahrt auf der Donau gönnen Sie sich ein unvergessliches Kreuzfahrt-Erlebnis. Entdecken Sie nicht nur die faszinierenden Landschaften und Städte entlang der schönen blauen Donau, sondern widmen Sie sich auch den schönsten klassischen Melodien mit Werken von Haydn, Smetana, Mozart u. v. a. m.: an Bord der Amadeus Royal und an ausgewählten Orten an Land.

8 TAGE Passau–Budapest–Passau ab **1.364,–€ p.P.**

inklusive Ausflugspaket sowie An- und Abreise

50 % Partnerrabatt auf den Kabinenpreis bis 5. März 2011


VIKING
FLUSSKREUZFARTEN
Entdecken und Wohlfühlen

Es gelten die Bedingungen laut aktuellem Katalog.



Ostächsische
Sparkasse Dresden

Sonderprogramm Photovoltaik – Zins und Tilgung übernimmt die Sonne!

Für ein klimafreundliches Dresden, sächsische Qualitätsarbeit, ein neues werkzeugfreies Montagesystem und eine günstige Finanzierung – dafür stehen die Landeshauptstadt Dresden, Dresdner Solarfirmen und Handwerksbetriebe und die Ostächsische Sparkasse Dresden. Lernen Sie unser Sonderprogramm Photovoltaik kennen.
Infos auch unter www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

S  **lar**
DRESDEN **Paket**

JETZT besonders
günstig finanzieren!
Telefon 0351 455-0.

